

Reha-Zukunftspreis 2016 – Informationen zu den Preisträger-Projekten

Das Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG) und der Bundesverband Deutscher Privatkliniken (BDPK) fördern mit dem Reha-Zukunftspreis 2016 Best-Practice-Beispiele in der Rehabilitation. Ziel des Reha-Zukunftspreises ist es, bereits etablierte Praxisbeispiele und erfolgversprechende Projektvorhaben zu würdigen, die zur Optimierung der rehabilitativen Versorgung beitragen. Im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung wurden 27 Projekte von einer fünfköpfigen Auswahlkommission bestehend aus Vertretern der Rehabilitationsträger, der Rehabilitationsforschung und des IQMG und BDPK hinsichtlich der Kriterien Innovation, verbesserte Versorgung und effizienter Einsatz von Ressourcen bewertet.

Den **1. Platz des Reha-Zukunftspreises 2016** erhält **Frau Ann-Christin Weiland** für ihre **Bachelor-Thesis zu den Effekten eines Trainings mit Hilfe von Nintendo® Wii Fit Plus bei Patienten mit Multipler Sklerose**. Frau Weiland arbeitet als Physiotherapeutin mit Multiple Sklerose Patienten im Neurologischen Rehabilitationszentrum Quellenhof und hat in einer prospektiven, kontrollierten und randomisierten Studie untersucht, welchen Einfluss das Training mit der Nintendo®Wii auf die somatische Symptomatik und das psychische Befinden von Patienten mit Multiple Sklerose hat. Neben einer Steigerung des Gleichgewichtes und somit der Stand- und Gangsicherheit konnten positive Auswirkungen auf die Psyche und Motivation der Patienten nachgewiesen werden. Die integrierten Feedbacktools und die Animation der Wii Fit fördern die Motivation und bewirken eine Leistungssteigerung. Um Bewegungs- und Funktionseinschränkungen nachhaltig reduzieren zu können, müssen die Patienten auch nach der Rehabilitation weiter trainieren. Die Motivation der meisten Patienten sich aktiv zu bewegen, lässt jedoch häufig nach kurzer Zeit nach. Das Training an der Nintendo® Wii bewirkt, dass sich spielerisch die Freude erhöht und somit auch die Bereitschaft (Compliance) zum Training. Das Training an der Nintendo® Wii ist aus diesem Grund ein sinnvolles ergänzendes Therapieangebot zur Physiotherapie bei Patienten mit Multipler Sklerose.

Die **Asklepios Klinik Triberg**, Fachklinik für Onkologie, erhält für ihr **digitales Reha-Nachsorgekonzept „BEWEGUNG NACH KREBS“ – BEWEGUNG IST LEBEN** den **2. Platz des Reha-Zukunftspreises 2016**. Das Reha-Konzept „Bewegung nach Krebs“ basiert auf der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass körperliche Bewegung der bisher einzig bekannte Mechanismus ist, wie Menschen selbst und aktiv die Erbsubstanz stabilisieren und damit einer Krebsentstehung bzw. Krebsrückfällen entgegenwirken können. Auf „Fitness-Pfaden“ außerhalb der Einrichtung und im Innenbereich (z.B. über „Stair-Talk“ – Treppenbeklebungen) werden die Rehabilitanden über ihre Bewegungseinheiten informiert und zur kontinuierlichen Bewegung motiviert. Mit einem neuen digitalen Nachsorgekonzept hat die Asklepios Klinik Triberg zudem eine Software entwickelt, mit der die Rehabilitanden ihre durchgeführten Bewegungseinheiten dokumentieren und anhand einer tagesaktuellen

Visualisierung mit dem prognostisch relevanten Bewegungsziel zur Absenkung des Krebsrückfallrisikos abgleichen können. Zudem werden sie über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse informiert und können sich mit anderen Rehabilitanden zu vernetzen.

Einen **3. Platz des Reha-Zukunftspreises 2016** erhält die **Moritz Klinik**, Rehabilitations-Fachklinik für Neurologie und Orthopädie/Traumatologie, für ihr **„Modell-Aufnahme-Team“ in der Neurologie der Phase D**. Das Projekt legt den Fokus auf die partizipative Entscheidungsfindung. Für die Umsetzung der partizipativen Entscheidungsfindung hat die Moritz Klinik das „A-Team“ eingeführt, welches sich aus Stationsärzten, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Pflegekräften und Terminierungsverantwortlichen zusammensetzt. Bei dem Aufnahme-Verfahren mit dem „Modell-A-Team“ erhebt der Stationsarzt am Aufnahmetag die Anamnese des Patienten und stellt ihn dem Oberarzt vor. Der Patient gibt dann erste Reha-Ziele an, die sich konkret auf Tätigkeiten im Alltag beziehen sollen (ICF-Orientierung) und priorisiert sie. Am nächsten Tag werden der Patient und seine Reha-Ziele dem „A-Team“ vorgestellt. Die Teammitglieder können dem Patienten Fragen zu seinen Reha-Zielen stellen. Anschließend wird dann gemeinsam ein Therapieplan, der sich an den Reha-Zielen orientiert, erstellt, dem Patienten erklärt und unmittelbar vom Terminierungsverantwortlichen umgesetzt. Mit dem interdisziplinären Aufnahmeteam konnte der Aufnahme- und Terminierungsprozess in der Moritz Klinik und der Outcome nach der Reha-Maßnahme für die behandelten Schlaganfall-Patienten verbessert werden.

Einen weiteren **3. Platz des Reha-Zukunftspreises 2016** erhält die **Vogelsbergklinik**, Dr. Ebel Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, für ihr **webbasiertes Nachsorgeprogramm Adipositas**. Im Rahmen der Erarbeitung eines neuen Adipositas-Behandlungskonzepts hat die Vogelsbergklinik auch ein webbasiertes verhaltenstherapeutisches Reha-Nachsorgeprogramm entwickelt, in dem ehemalige Rehabilitanden nach Beendigung der Reha-Maßnahme in einem Forum über drei Monate von einem Nachsorgetherapeuten betreut und bei der Umsetzung ihrer vorgenommenen Ziele unterstützt werden und sich in geschlossenen Gruppen mit ehemaligen Mitrehabilitanden austauschen können. Während der Reha-Maßnahme nehmen die interessierten Rehabilitanden an Vorbereitungsgruppen teil, in denen sie ihre Nachsorge- bzw. Veränderungsziele auf Grundlage der Reha-Ziele definieren, Strategien für den Umgang mit schwierigen Situationen und Hindernissen erlernen und eine Einführung in die Nutzung des Nachsorge-Forums erhalten. In einem Entwicklungstagebuch und wöchentlichen Berichten reflektieren die Rehabilitanden ihr aktuelles Befinden und relevante Ereignisse der Woche und beschreiben ihre Handlungsschritte zur Erreichung ihrer persönlichen Ziele.

Weitere Informationen zu den Preisträgern des Reha-Zukunftspreises und der IQMG-Tagung finden Sie auf der Homepage des IQMG (www.iqmg-berlin.de).